

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsaeetze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

3.6.3 Die Parodie von der Heilsamkeit neapostolischer Glaubenslehren

Gemäß des alttestamentlichen Bibelwortes, „*denn es heilt sie weder Kraut noch Pflaster, sondern dein Wort, Herr, welches alles heilt*“ (Weisheit Salomos 16,12), erlangen gläubige Seelen Heil und Erlösung nach neapostolischem Verständnis in erster Linie unter dem Wort Gottes, und hier vor allem unter der vollmächtigen Predigt der Apostel. So riet [Stap. Leber 2013 in Stuttgart](#), ... *auf alle Fälle die Nähe des Herrn zu suchen, um Heil – Heilung von Seelenschaden – zu erleben*. Und die, so der einhellige Aposteltenor, gäbe es ausschließlich dort, wo der Altar des Herrn im Gnaden- und Apostelamt aufgerichtet ist. Zugegeben, diese Vorstellung von kirchlichem Heil hat eine lange Tradition in allen Glaubensgemeinschaften.

Doch damit wurde, nicht zuletzt aus Gründen von Macht und Ansehen, immer auch viel Schindluder getrieben. Nicht zufällig schrieb Karl Marx (1818-1883) schon 1844 in der Kritik der Hegelschen Rechtsphilosophie: »*Die Religion ist der Seufzer der bedrängten Kreatur, das Gemüt einer herzlosen Welt, wie sie der Geist geistloser Zustände ist. Sie ist das Opium des Volkes.*«

In durchaus polemischer Zuspitzung hatte Marx eine Denkschrift seines Freundes Heinrich Heine vom Jahr 1840 aufgegriffen, in der Heine an Ludwig Börne u.a. geschrieben hatte: »*Heil einer Religion, die dem leidenden Menschengeschlecht in den bitteren Kelch einige süße, einschläfernde Tropfen goss, geistiges Opium, einige Tropfen Liebe, Hoffnung und Glauben!*«

Worauf beide mit dem Begriff ‚Religion‘ anspielten, ist relativ klar: Es ging im Zeitalter der um sich greifenden Aufklärung primär um die kirchlichen Dogmen und versteinerten Glaubenslehren einer längst vergifteten Kirche, deren klerikale (Ver-)Führer sich mit den nicht weniger gierigen, feudalistischen Staatenlenkern die Beute teilten, welche aus der geistigen wie der materiellen Ausbeutung des (Glaubens-)Volkes für sie abfiel. Religion, in den Augen der kritischer Denker dieser Zeit jedenfalls, stand deshalb synonym für alles gesellschaftliche Elend, dessen religiöse Zutaten schon der damals weit bekannte Philosoph Ludwig Feuerbach (1804-1872) als Menschenwerk ausgemacht und verbreitet hatte. Aufgrund des heutigen Forschungsstandes in den Sozial- und Kulturwissenschaften, der Evolutionsbiologie und der Neurowissenschaften usw. wissen wir heute, dass Religion, vor allem in ihrer institutionalisierten Form, tatsächlich ein Auswurf der kulturellen Evolution ist zur erfolgreichen sozialen Steuerung und Kontrolle größerer Menschengruppen.

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien **Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3**

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsaeetze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

Und in der Tat: Religion kann aufgrund der genetischen Religiosität des Menschen eine betäubende Wirkung vor allem auf einfache, unbelesene Menschen (der Geist geistloser Zustände ...) ausüben, weil sie den Glaubens- und Heilslehren der Religion kein entsprechend aufgeklärtes Wissen und damit auch keine kritischen Fragen entgegenstellen können. Die Wirkung kann so betäubend sein, dass selbst eindeutigste Argumente gegen nachweislich unsinnige religiöse Dogmen nicht mehr Fuß fassen können bei derart gehirngewaschenen Gläubigen. Dieses Phänomen ist schönstens zusammengefasst in dem Satz des Liederdichters: *„Und geht's auch wider die Natur, Jesus spricht, ja glaube nur!“*

Dabei lassen sich die div. Kirchen vergleichen mit Apotheken, die pharmakologische Medikamente vertreiben. Die einzelnen Medikamente in dieser Analogie sind die div. Heils- und Glaubenslehren der Kirchen. Wie die pharmakologischen Medikamente, haben auch Heils- und Glaubenslehren die einen oder anderen Nebenwirkungen – mal mehr, mal weniger, je nach Einnahmeart und Organismus. Und so wie die Nebenwirkungen medizinischer Medikamente unterschiedliche Wirkungsgrade und damit Gefahrenpotenziale aufweisen, je nachdem, wie der einzelne Organismus darauf reagiert, haben auch die Nebenwirkungen der diversen Glaubenslehren unterschiedliche Wirkungsgrade, in Abhängigkeit von der Kulturation, Sozialisation und dem Bildungsgrad des betreffenden Menschen. Diese spirituellen Nebenwirkungen können von kindlicher Undifferenziertheit der Welt- und Gottesvorstellungen bis zu völliger Gehirnwäsche gehen.

Deshalb gilt auch und gerade bei Glaubenslehren: Erkundige dich zuerst, ob es nicht ganz natürliche Einwände gibt, welche u.U. die gleiche oder sogar eine bessere Wirkung erzielen, ohne den langen Katalog an Nebenwirkungen aufzuweisen. Besonders schlimm wird es vor allem, wenn unterschiedliche Krankheitsbilder mehrere Medikamente notwendig machen, deren Nebenwirkungen sich entweder gegenseitig potenzieren oder in andere desaströse Wechselwirkungen zueinander treten. Nicht zufällig haben Krankenhäuser die höchsten Sterberaten, weil die Behandlung der Krankheiten nicht selten viel gefährlicher ist als die Krankheiten selber. So ist es auch bei Sekten (den Glaubenskrankenhäusern), deren Patienten ja nachweislich ein vielschichtiges seelisches Krankheitsbild zeigen.

Im Gegensatz zum reduktionistischen ebenso wie zum atomistischen Heilsansatz der Schulmedizin, geht der holistische Heilungsansatz der Alternativmedizin davon aus, dass Krankheitssymptome Ausdruck einer ganzkörperlichen Schiefelage sind. Auf die

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

spirituelle Ebene kirchlicher Glaubenslehren übertragen bedeutet dies nicht weniger als Abstand zu nehmen von reduktionistischen Glaubensauffassungen, welche in der langen Liste ihrer seelisch wie geistig krank machenden Ge- und Verbötlein immer wieder die scheinbare Notwendigkeit kirchenamtlicher Mittlerschaft und Ordnungsnotdurft vorspiegeln, und sich hinwenden zu ganzheitlichen Lösungsansätzen, die nur in der unmittelbaren Beziehung des Einzelnen zu Gott zu finden sind. Hier werden Krankheitssymptome auch nicht durch langatmige Predigtphrasen ‚ausgewaschen und eingeheilt‘, sondern im alltagstauglichen Gottesbezug ausgeheilt.

Beispiel gefällig für derartige Predigten o.ä. (es gäbe Tausende)?

Stap. Fehr im Wort zum Monat Juli 2001 auf der offiziellen NAK-HP: *„Wir wollen seelisch gesund bleiben! Dazu bedarf es eines unerschütterlichen Glaubens. Besitzen wir ihn, dann kann der Herr auch zu uns sagen: Dir geschehe nach deinem Glauben. Dann haben wir Glaubenserlebnisse, die uns Sicherheit geben, dann begegnen uns immer wieder die Gnade und die Hilfe des Herrn, dann erkennen wir die Zeichen der Zeit, hören Gottes Stimme und verstehen ihn in seinem Wirken.“* (mit Dank an F.-C. Schlangen, der dieses Zitat fand)

Dieses Beispiel zeigt, dass das Übel reduktionistischer Heilung bereits bei der Diagnose beginnt. [Stap. W. Leber 2009](#): *„Heute schauen wir einmal nicht auf diese irdischen Krankheiten, sondern auf geistige und solche Gebrechen, welche die unsterbliche Seele betreffen. Da gibt es solche, die nicht glauben können: Sie glauben nicht, dass Gott seinen Sohn zur Erlösung der Menschen auf die Erde kommen ließ, glauben nicht an die erlösende Kraft aus dem Opfer Christi oder an die Sendung der Apostel Jesu Christi.“*

Oder [Stap. J.-L. Schneider im Entschlafenen-GD am 1.7.2018](#) in Horn-Bad Meinberg-NRW: *„Welche Mühe haben sich die Seelen gegeben, zu diesem Glauben zu kommen, an die Kirche zu glauben, dass genau da, bei diesen unvollkommenen Menschen, Gott Heil vermittelt. Für manchen war das eine Riesenüberwindung, an die Vollmacht der Apostel zu glauben, die Vollmacht, die Gott uns unvollkommenen Menschen gegeben hat; mancher wurde so enttäuscht von Menschen, von Ämtern, von Kirchen; und Gott sagt ihnen: Wenn du jetzt Heil empfangen willst, dann musst du zu den lebenden Aposteln gehen, denen habe ich Vollmacht gegeben, sie können dir helfen.“*

Was, so schießt die Frage förmlich durch den Kopf, ist an einem mangelnden Glauben an die fehlende Glaubwürdigkeit von Menschen oder Dingen krankhaft ...?

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

Ist es nicht gerade der gesunde Menschenverstand, der einen denkenden Menschen Abstand nehmen lässt von derartigem Irrglauben und Aberglauben! Und zeugt dies nicht gerade von geistiger Gesundheit, wenn der Mensch sich noch seines Verstandes bedienen kann und nicht abhängig ist von irgendwelchen Heilslehren, die schon beim bloßen Hinsehen alles andere als Heil versprechen? Karl Popper nennt solche als Heilslehren getarnten eingebauten Immunisierungsmechanismen „*doppelt verschanzten Dogmatismus*“. Wie einst Hegels dialektisches System (auf das er sich bezog) sichert sich auch die kirchliche Dogmatik gegen jede Art von Kritik oder Angriff ab und ist daher dogmatisch in einem ganz besonderen Sinne doppelt verschanzt, um so die freie Konkurrenz kritischer Gedanken erst gar nicht aufkommen zu lassen.

Genau diese Freiheit der Gedanken und damit des Geistes, die alleine weiterführende Erkenntnisse und damit ein spirituelles Regulativum verspricht, ist ein solches ganzheitliches Medikament für spirituelle Krankheiten. Freiheit, in dem hier gebrauchten Sinn, hat nämlich nichts zu tun mit jenen libertären Auswüchsen, die bei konservativen Geistern gerne als Anarchie herumgeistern, i.S. eines durch Abwesenheit von Staat und institutioneller Gewalt bedingten Zustandes gesellschaftlicher Unordnung, Gewaltherrschaft und Gesetzlosigkeit, und so gerne mit dem Schlagwort von ‚Chaos und Anarchie‘ gebrandmarkt werden (was aber nicht als Anarchie, sondern eigentlich als Anomie bezeichnet würde).

Geistesfreiheit bedeutet Eigenverantwortung vor mittlerschaftlicher Gängelei, Eigensteuerung vor Fremdsteuerung, Selbstbestimmung vor Fremdbestimmung, Persönlichkeitsentwicklung vor Untertanengeist, Mündigkeit vor Hörigkeit usw. In der Philosophie wird solches nun tatsächlich mit [Anarchismus](#) bezeichnet. Es ist dies jene Idee von Herrschaftslosigkeit, die Herrschaft von Menschen über Menschen und jede Art von Hierarchie als Form der Unterdrückung von Freiheit ablehnt und die im Einklang steht mit der jesuanischen Form des Dienens: *„Die Könige führen sich als Herren über ihre Völker auf, und die Mächtigen lassen sich Wohltäter nennen. Bei euch soll es nicht so sein. Im Gegenteil: Der Größte unter euch soll sich auf eine Stufe stellen mit dem Geringsten, und wer in führender Stellung ist, soll sein wie der, der dient.“* (Lk 22,24-26/NGÜ)

Das Heil kirchlicher Glaubenslehren, andererseits, basiert – wie alle Lehrgebäude – auf der Hierarchie von Lehrenden, welche sich die Unwissenheit der Lernenden in der einen oder anderen Form zunutze machen und ein Abhängigkeitsverhältnis

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsätze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

aufbauen zwischen ihrem Wissen und dem Unwissen derjenigen, welche nicht in die Mittlerschaftskaste der Wissenden erhoben wurden – allemal die große Mehrheit der Gläubigen. Anstatt Diener des Glaubens (Paulus) sind sie in die Rolle von Herren des Glaubens geschlüpft und verteilen nun seelisches Heil und Erlösung nach kirchlicher Gutsherrenart: Glaubst du an mich (mein hoheitliches Amt und seine spirituelle Überlegenheit und damit verbunden meine Weisungsbefugnis), so wird es dir gut gehen – wo nicht, bekommst du Ärger!

Damit aber verwandelt sich das frohbotschaftliche Vademecum von Heil und Erlösung ganz schnell in das drohbotschaftliche Brevier des Teufels, in dem zwischen drinnen und draußen, Orthodoxen und Heterodoxen und damit nicht zuletzt zwischen Erlösten und Verdammten alleine aufgrund von Glauben oder Unglauben bzw. rechter und falscher Glaubenslehre unterschieden wird. Es bedarf keiner langen Erklärung mehr, wie abträglich solches Kastendenken ist für Menschen, die Heil und Erlösung suchen. Für Menschen, deren Seelen nicht zuletzt durch krankhafte Kirchenlehren krank gemacht wurden. All dies liegt evolutions-soziologisch um Lichtjahre zurück gegenüber dem, was christliche Liederdichter in wundersame Poesie geformt haben:

Eine Botschaft voll Erbarmen

Eine Botschaft voll Erbarmen,
hoch aus Gottes Heiligtum,
eine Botschaft für die Armen
ist das Evangelium.

Eine Botschaft für Verlor'ne,
deren Durst die Welt nicht stillt,
ist das Wort, das aus dem Borne
laut'ren, heil'gen Geistes quillt.

The Holy City

And once again the scene was changed,
new earth there seemed to be
I saw the Holy City beside the tideless
sea

The light of God was on its streets, the
gates were open wide
And all who would might enter **and no
one was denied.**

Dieser Heilige Geist und dieses göttliche Licht haben denkbar wenig zu tun mit dem, was in neapostolischen Kirchenmauern darunter verstanden wird. Dort existiert Freiheit nur im Korsett blinder apostolischer Nachfolge. Hier ist sie das Markenzeichen universeller göttlicher Liebe. Dort öffnen sich die Türen nur dem, der rechtgläubig das zu akzeptieren bereit ist, was die kirchliche Mittlerschaft zum Heil und Erlösung vorgibt. Hier sind die Tore weit geöffnet für alle Mühseligen und Beladenen; jene, die Mühe hatten, an Dinge zu glauben, die sich längst als falsch erwiesen hatten. Die Wahl nach echtem Heil, nach seelischer Heilung und Freiheit, mag sich jeder selber beantworten.

Auswahl aussagekräftiger Werk-Gottes-Parodien **Artikel zur NAK-Unterseite von R. Stieglmeyr, Teil 1/Punkt 3**

<https://kirchenreform.jimdo.com/online-aufsaeetze-und-artikel/religionskritische-artikel/artikel-zur-nak/>

Nachtrag:

Aufgrund einer e-Mail möchte ich die Gelegenheit nutzen, einen scheinbaren biblischen Widerspruch zu oben Geschriebenem aufzulösen. Der Einwand des Absenders ging dahin, dass in der ganzen Bibel von Erwählten und Verworfenen die Rede wäre, sowie von solchen, die ihre Erwählung nicht festgemacht hätten und deshalb verworfen wurden usw. . All dies würde gegen einen unbegrenzten Heilsuniversalismus sprechen, wie ich ihn oben propagiert hätte.

Dazu nun folgendes: Zum einen habe ich keinen Heilsuniversalismus propagiert, der nach dem Gießkannenprinzip wirken bzw. entsprechend erfolgen würde. Die Tore des Heils, so meine Gedanken, sind geöffnet für alle Seelen, die nach Heil und Erlösung Ausschau halten. Solche, die sich nach Frieden und Freiheit und göttlicher Gerechtigkeit sehnen. All jene, die das nicht tun – aus welchen Gründen auch immer –, für die würde das göttliche Liebes- und Verständnisprinzip andere Wege finden. Darüber sollten sich vertrauensvolle Menschen keine Gedanken machen müssen.

Worum es mir ging, war die Gegenüberstellung eines streng reglementierten und äußerst bedingungshaften Heils (siehe die Stap.-Zitate) versus eines Heils, dem kein konfessioneller Türwächter vorsteht und bei welchem keine religiöse Reglementierung einen Bedingungskatalog auflistet, von dessen minutiöser Abarbeitung Heil und Erlösung abhängig gemacht wird. Bibelstellen, wie beispielsweise das vom Mailschreiber zitierte Jungfrauengleichnis, sind letztlich Ausdruck begrenzter menschlicher Welt- und Gottesbilder, die – ich hatte darauf verwiesen – allesamt als gesellschaftliches Regulativ fungierten, dessen spezifische Ursache einmal durchaus nachvollziehbar und legitim gewesen mag; das sich im Laufe der Zeit aber verselbstständigt hatte und nun lediglich der Macht deren diene, die damit Herrschaft ausüben wollten. Gegen eine solche Macht orientierte Instrumentalisierung von Heil und Erlösung hatten sich kritische Geister wie Marx oder Heine gewandt und dagegen kann und sollten wir uns alle wenden.